EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN NAMIBIA (DELK)

JONA

Nachrichten für die Gemeinden
Swakopmund / Henties Bay
Walvis Bay
Lüderitzbucht / Helmeringhausen

Nr. 79 Februar - April 2020

Liebe Gemeinde,

Ich glaube, es wird regnen. Ich glaube, wir werden gewinnen. Ich glaube, das macht Spaß. Ich glaube, das wird nichts. Ich glaube. So oft scheint es uns sehr, sehr wichtig unsere Überzeugungen mit dem Satz „ich glaube“ zu bekräftigen. So drücken wir unsere Meinung aus, so verleihen wir unserer Zuversicht Kraft und vor allem bestätigen wir so unser Vertrauen. Doch oft genug bekommen wir dann auch zu hören: „Glauben ist nicht Wissen!“ Und das stimmt. Woher soll gerade ich wissen, wann es wo den für Namibia so wichtigen Regen gibt. Bin ich Meteorologe? Und wie komme ich dazu, zu wissen, wer gewinnt? Wenn ich das wirklich wüsste, sollte ich ein Wettbüro eröffnen. Die Hoffnung auf gute Unterhaltung kann genauso schief gehen, und wenn ich dann mal nichts erwarte, kann es wirklich gut werden.
Also, was weiß ich. Und trotzdem sage ich weiter diese Sätze: „Ich glaube, dass . . .“ Glaube hat die Wahrheit nicht gepachtet. Das ist oft genug enttäuschend und ernüchternd. Aber ich glaube weiter. Ich möchte einfach weiter vertrauen, überzeugt sein, eine klare Meinung haben, entgegen aller Vernunft, wider besseren Wissens. Ich glaube weiterhin an das Gute im Menschen, ich glaube an den Frieden, an die Liebe. Und ich glaube an Gott. Ich glaube.
Glaube kennt keine Garantie. Ich weiß, dass es manche Menschen einfach nicht gut mit anderen meinen. Es gibt große und kleine Betrüger und Verführer. Aber ich glaube immer noch, dass es weniger davon geben würde, wenn die Bedingungen unter denen spätere Diebe, spätere Verbrecher aufwachsen, verbessert würden. Also muss ich mich genau dafür einsetzen.
Ich weiß, dass es Kriege gibt. Syrien, die Ukraine oder Jemen sind nur die Spitze eines Eisberges, der durch die Nachrichten zu sehen ist. Aber ich glaube, dass Vernunft, Respekt und Augenhöhe, gerechte Verteilung oder sogar Mitleid Wege zum Frieden sein können. Also muss ich immer wieder daran appellieren.
Ich weiß um die Schwierigkeiten in manchen Familien und Partnerschaften. Doch ich glaube, dass da mit offenen Worten und mit Empathie gesunde Klarheiten geschaffen werden können, Liebe ist nur am Anfang verliebt sein, danach ist es richtige Arbeit.
Und ich weiß auch um meine Zweifel an Gott, kenne meinen Unglauben. Doch auch das kann eine gute Erfahrung sein, zeigt es doch, dass die Gottesbeziehung aktiv ist. Keine Gewohnheit, kein blindes Ritual, nichts Blutleeres. Genau dieser

Unglaube, dieser innere Kampf um meinen Gott, hält die Beziehung lebendig.
Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Dieser Satz aus dem Markusevangelium will uns auf besondere Art als Jahreslosung durch dieses Jahr begleiten. Gut so.

Diakon Jőrg Stammwitz

Weihnachten im Schuhkarton

Wir danken allen, die so großzügig für das „Santa Shoebox Projekt“ des Juniorstadtrats von Swakopmund gespendet haben und dazu beigetragen haben, dass auch bedürftige Kinder zu Weihnachten ein Geschenk erhalten.

Leslie van Staden von unserem GKR konnte insgesamt neun gepackte Schuhkartons und die stolze Summe von 7850.00 N$ an die Junior-Bürgermeisterin Nakita Milne übergeben.

Weihnachten in Gemeinschaft

Weihnachten 2020 war für manche von uns mal ganz anders. Einige leben weit weg von ihrer Familie, andere feierten mal mit ganz anderen Menschen und vor allem nicht allein. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft hat uns verbunden. „An Weihnachten soll niemand alleine sein“, haben wir uns gedacht. Und so hat sich ein Team von Ehrenamtlichen gefunden und kurzerhand einen schönen Weihnachtsabend auf die Beine gestellt. Es wurde festlich dekoriert und köstlich gekocht. Bei Kerzenschein und in gemütlicher Atmosphäre kamen einige aus der Gemeinde zusammen, um Weihnachten zu feiern. Eine Brassband aus Katutura hat uns den Abend musikalisch versüßt. Mit Gitarrenbegleitung haben wir Weihnachtslieder gesungen, einer Geschichte gelauscht und uns unterhalten. Es war wirklich anders dieses Weihnachten, aber es war auch wirklich schön. Denn wir waren zusammen und haben den Abend genossen. Ein großer Dank geht an das Team, das alles erst möglich gemacht hat. Danke für jede helfende Hand, die guten Gedanken und Beiträge und danke für alle Spenden. Wer weiß, vielleicht gibt es ein solches Weihnachten im nächsten Jahr noch einmal?!

Pastorin Nele Kaiser

NEU: Englischer Gottesdienst in Walvis Bay

Everybody is welcome to our first service in English in Walvis Bay.

Was in Swakopmund schon Tradition hat, soll in Walvis Bay einen Anfang finden. Viele Gemeindeglieder leben in Partnerschaften, die nicht mehr nur deutschsprachig sind. Die Partner*innen sind z.T. anderssprachig. Damit Familien zusammen den Gottesdienst besuchen können, laden wir herzlich zu einem englischsprachigen Gottesdienst am **1. März 2020 um 18 Uhr** ein. Wir möchten auch Menschen ansprechen, die noch keine gottesdienstliche Heimat gefunden haben. Dieser Gottesdienst will, wie die Gemeinde selbst, offen und einladend sein. Wir freuen uns auf Euch!

Ideenpool am 08.März 2020 in Walvis Bay

Kennst Du ein Bällebad? Ein Becken voller bunter Plastikbälle, in dem man schwimmen kann und sich einfach wohlfühlt?

Der Gemeindekirchenrat in Walvis Bay lädt alle Interessierten ein, zusammenzukommen, um ein solches Becken voller Ideen für die Gemeinde und Gemeindearbeit aufzubauen. Wir stellen uns den Fragen: Wen erreichen wir derzeit? Wer ist Mitglied, aber findet keinen Platz bei uns in der Gemeinde? Wer ist kein Mitglied, könnte aber eins werden? Welche Angebote haben wir? Was ist gut? Was kann Neues entstehen?

Wir wollen kreativ denken, Bewährtes weiterdenken, Neues entdecken. Dazu brauchen wir aber Dich. Du selbst hast gerade wenig oder keinen Kontakt zur Gemeinde? Dann komm vorbei und mach Gemeinde auch zu Deinem Ort. Du bist gerne in der Gemeinde? Gerade Du bist genau richtig beim Ideenpool.

Gemeindeentwicklung geht nur, wenn Gemeinde mitentwickelt. Lasst uns mit viel Schwung in ein Becken voller Ideen eintauchen und schauen, wo wir wieder auftauchen. Sicherlich an anderer

Stelle als wir eingetaucht sind. Der Gemeindekirchenrat freut sich auf Euch!

Das Treffen findet am Sonntag, den 8.März um 17 Uhr als Kreativgottesdienst mit gemeinsamen Essen in der Kirche Walvis Bay statt.

Sieben Wochen ohne PESSIMISMUS

So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland.

Jeden Mittwochabend in der Fastenzeit sind Sie eingeladen dazu zu kommen und einzusteigen in eine besondere Fastenzeit. Wir verzichten nicht nur auf Schokolade oder Alkohol. Es ist auch eine Fastenzeit für den Kopf: Sieben Wochen ohne Pessimismus. Wo und wann setzt der eigene Pessimismus ein? Welche Themen haben damit zu tun und wie entkomme ich vielleicht einem solchen Gedankenkarussell? Wer gibt mir neue Perspektiven? Es geht um Fragen und Suchen. Um Hoffen und Beten. Gemeinsam wollen wir versuchen sieben Wochen Pessimismus zu fasten und unserem Denken einen Richtungswechsel zu geben. Gemeinsam geht's besser als allein. Also, wer ist dabei?

Termine: jeweils 18 Uhr in Swakopmund und 20 Uhr in Walvis Bay

26. Februar 2020	Pessimismus – was hat das mit Gott zu tun
	Mit anschließendem Stehkaffee
04. März 2020	Sorge dich nicht! (Lukas 12,22-28)
11. März 2020	Bei Gott ist alles möglich! (Genesis 18,9-14)
18. März 2020	Ich hoffte auf das Licht und es kam Finsternis
	(Hiob 30,24-31)
25. März 2020	Ich hoffe auf Gott! (Psalm 62,2-8)
01. April 2020	Gerettet auf Hoffnung hin (Röm 8,24-28)
	Mit anschließendem Stehkaffee

Frauenfrühstück

Das Thema des Vortrags lautet: Demenz – „Hallo, kennen wir uns?“ Referentin ist Pastorin Nele Kaiser.

Datum 29.02.2020 um 9 Uhr Vormittag. Karten zu N$ 60.00 sind im Gemeindebüro erhältlich.

Ein langer Weg zum Gottesdienst auf Farm Süderecke

Einmal im Süden angekommen waren es immer noch ganze drei Stunden Autofahrt zum Gottesdienst auf Farm Süderecke. Ich musste anfangs sehr langsam fahren aufgrund des starken Windes, der den Sand über die Straße weht und fegt. Die „Gravelpad“ ab Aus Richtung Helmeringhausen ist gut ausgebaut und ließ sich sehr gut fahren.

So fuhr ich und fuhr ich. Radioempfang und Handyempfang gibt es auf dem Großteil dieser Strecke nicht. Also nur das Motorengeräusch für mich. Schönste Aussichten. Die Weite Namibias. Ein Blick ohne Ende.

Auf einer Farm bei den Tirasbergen habe ich kurz Zwischenstopp gemacht, damit das Auto mit Gesangbüchern und Essen für den nächsten Tag beladen werden konnte. Gestärkt durch einen Kaffee bin ich wieder auf Pad. Mit Wegbeschreibung im Gepäck. Ungefähr so: Drei Berge, fünf Reviere und am dritten Zebra rechts. 😉

Ich habe Farm Süderecke gefunden und die gastgebende Familie kennengelernt. Wir saßen abends noch zusammen und haben uns erzählt. Über das Leben, das Land, die Leute.

Am nächsten Morgen bin ich dann vor dem Gottesdienst noch mit auf eine Farmfütterung gefahren. Sieben Uhr morgens gings los. Ab

in den „Bakkie.“ Auch hier, wie sonst fast überall, muss zugefüttert werden. Die Dürre hält alle in Schach. Sogar die Wildtiere werden mitgefüttert. Es gab zwar Regen in einigen Teilen Namibias, in manchen aber noch nicht. Viele kämpfen immer noch um ihre Existenz. Lasst uns weiter um guten Regen bitten, insbesondere für den Süden.

Nach der Farmrundfahrt war dann Gottesdienst angesagt. Draußen auf der Terrasse. Eine lange Tafel war aufgebaut. Ich am Kopfende mit Kreuz, Kerzen und Blumen im Rücken. „Bereitet dem Herrn“ den Weg? Wie kann ich Gott heute empfangen? Welche Steine auf meinem Lebensweg müssen weggeräumt werden? Wo muss ich anderen helfen ihre Steine wegzuräumen? Wo muss ich Mauern auf dem Weg einbrechen oder über meinen Schatten springen, der mich verfolgt? Was muss ich gerade und recht machen, damit Gott auch gerne zu mir kommt? Diesen und anderen Fragen haben wir uns am dritten Advent beim Gottesdienst gewidmet und ein bisschen Weihnachten haben wir auch schon aufkommen lassen. Ich sag nur: „O, du Fröhliche“.

Es war eine schöne Atmosphäre. Wir saßen danach noch zusammen, haben erzählt und nachgedacht. Haben gegessen und getrunken. Und dann musste ich los. Man zeigte mir nochmal, wie ich einen Reifen wechseln muss. Zumindest in der Theorie. Zum Glück ging alles gut. Dann war ich wieder auf „Pad“ zurück nach Lüderitz.

Eine dreiviertel Stunde vor dem Gottesdienst in Lüderitz war ich auch angekommen, konnte meine Sachen packen und dann ab in die Kirche, die ich zum ersten Mal gesehen und betreten habe. Alt und ehrwürdig steht sie fest auf dem Felsen und trotzt Wind und Wetter.

Die Gottesdienstgemeinde ist klein, aber fein. Ein Gottesdienst mit einfacher Liturgie. Der Fokus liegt auf der Predigt und dem Wort

und es wird gerne gesungen. Musik von meiner Musikbox und ein Geburtstagslied für ein Gemeindeglied am Ende des Gottesdienstes. Das ist Gemeinschaft. Das hat mir gefallen. An den nächsten Tagen habe ich noch Gemeindeglieder besucht. Alte und Junge.

Für mich war es schön, die Gemeinde etwas näher kennenzulernen. Dann gab es noch eine Beerdigung auf einer Farm und eine Trauerfeier zu halten. Es ist ein Beruf, bei dem es um das volle Leben geht. Mit allen Höhen und Tiefen. Aber ich persönlich kann sagen, ich freue mich immer, auf einzelnen Wegstrecken des Lebens Menschen begleiten zu dürfen.

Es war alles in allem eine spannende und erfahrungsreiche Zeit im Süden.

Danke an alle, die diese Zeit für Neue wie mich so einfach gemacht haben.

Pastorin Nele Kaiser

Neu: Fortbildung: „Was soll ich denn jetzt sagen?“

Sie haben gerne Kontakt zu anderen Menschen? Sie möchten gerne Ihre Zeit verschenken und für andere da sein? Sie unterhalten sich gerne und hören gerne zu? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserer Schulung **„Was soll ich denn jetzt sagen?“**. Wir widmen uns vielen Fragen rund um die Themen „Gesprächsführung“ und „Gemeindebesuche“.

Als christliche Gemeinschaft geht es uns darum füreinander da zu sein. Gemeindebesuche bei einsamen, älteren oder kranken Menschen gehörten seit jeher zu einer christlichen Gemeinschaft. Dabei ist es uns wichtig, dass Sie dafür ein gewisses Handwerkszeug erhalten. Wir möchten Sie ermutigen und einladen an unserer Fortbildung teilzunehmen, um zu vertiefen, was Sie bereits an Erfahrung mitbringen.

1. Termin: **28. März 2020** (9:00 bis 12:30) in der Jona-Kirche Walvis Bay

Alle weiteren Termine werden wir gemeinsam besprechen.

Musikwoche – ein beendetes Projekt oder ein Projekt ohne Ende?

Im Dezember geisterte ein Gerücht durch Swakopmund, das besagte, die Swakopmunder Musikwoche 2019 sei nun umständehalber die Letzte, und es gäbe in Zukunft keine Musikwoche mehr. Da unsere Gemeinde Swakopmund die Schirmherrin ist, erlaube ich mir, dazu Stellung zu nehmen. Es stimmt, dass die Musikwoche 2019 mehrere Rettungsringe brauchte, weil sie finanziell und personell in Bedrängnis kam. Es stimmt auch, dass einige altbewährte Kräfte nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Es stimmt ebenfalls, dass aus

Kostengründen nur ein Konzert angeboten werden konnte, dazu natürlich der musikalische Sundowner im Hof des Trendhauses.

Es stimmt aber auch, dass unsere Sponsoren uns viel Mut machten, weiter zu planen. Es stimmt, dass Musikdozenten sich mit den Worten verabschiedeten: Bis nächstes Jahr. Und es stimmt, dass junge und erwachsene Teilnehmer hohe Erwartungen haben, dass die Qualität des Unterrichts und der Geist der Musikwoche weitergeführt werden.

Welches ist nun die größte Herausforderung auf dem Weg dorthin ? Wir brauchen dringend Leute mit hohem Organisationstalent, denn wir müssen die Lasten über das Jahr auf mehrere Schultern verteilen. Die Arbeitsbelastung für gute Organisatoren wie Werner Kühlwetter, Günther Kesselmann, Christiane Berker und Ailly Namupala grenzte schon an Zumutung.

Falls Sie Ideen haben, oder helfen wollen, treten Sie an mich heran, ich leite sie gerne an das Komitee weiter.

Pastor Klaus-Peter Tietz

Georg Ludwig Kindergarten

Unser Frühlingsfest fand am Samstag, den 19.10. 2019, im Georg Ludwig Kindergarten statt. Die Kinder, Eltern, Grosseltern, Pastor Tietz und Pastorin Nele Kaiser, Verwandte, Freunde, Bekannte und Gäste von überall her verbrachten einen sehr fröhlichen Tag.

Unser Thema lautete dieses Mal: "Eine Reise durch die Bibel".

Das Fest war sehr gut besucht und in jeder Hinsicht ein voller Erfolg

Wir möchten uns bei allen Eltern, Helfern, Sponsoren und Mitarbeitern herzlichst für die Hilfe, Unterstützung und Spenden bedanken!!!!

Simone Bock, Leiterin

Abschied von Jan Jakob Werth

Es ist 2020, und meine Zeit in Swakopmund nähert sich dem Ende zu.

In den knapp über fünf Monaten, die ich schon in Swakopmund bin, habe ich bereits eine Menge gelernt. Besonders wichtig war mir dabei natürlich die Arbeit. Ich hatte hier viel Zeit mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und dabei meine Erfahrungen zu machen, sowie mein Wissen und meine Fähigkeiten zur Jugendarbeit zu bereichern.

Besonders spannend für mich war dabei die Erfahrung, selbst viel Verantwortung zu übernehmen und sehr selbstständig zu arbeiten. Diese Gelegenheit bekam ich, da ich vor allem während der Übergangsphase, nach dem Abschied von Diakon Braun, für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig war. Dies war zweifelsohne eine Herausforderung, da mir zum ersten Mal derart viel Verantwortung übertragen wurde. Trotz allem bin ich sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, da ich viel über selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten gelernt habe.

Sehr gute Erfahrungen habe ich auch, und vor allem, mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern gemacht, die mich sehr gut aufgenommen haben und mir immer eine riesige Hilfe waren.

Eine weitere spannende Entwicklung für mich war das Arbeiten auf Abruf und mit unregelmäßigen Arbeitszeiten, was ich von meinen vorherigen Jobs und von der Schule aus auch noch nicht kannte. In diesem Sinne war dieses Praktikum neu und aufregend für mich.

Aber auch außerhalb der Arbeit war Swakopmund eine Bereicherung für mich, denn ohne Bekannte in eine fremde Stadt in einem fremden Land zu ziehen ist natürlich eine ziemliche Umstellung. Doch heute kann ich zum Glück sagen, dass es sich gelohnt hat. Ich habe auch gute Freunde gefunden, die ich, genauso wie alle Kinder, die zum Kidsclub oder der Wilden Bande gekommen sind, sicher sehr vermissen werde.

Glücklicherweise habe ich noch bis Anfang Februar Zeit um alle Mitarbeiter, Kinder und auch alle anderen die ich hier kennengelernt habe, zu sehen, und mich persönlich zu verabschieden. Aber trotzdem will ich mich jetzt schon einmal für die tolle Zeit bedanken, die ich hier in dieser Gemeinde verbringen durfte.

Der „Neue“ an der Küste

Da bin ich. Jörg Stammwitz, 49, neuer Kinder- u. Jugenddiakon in Swakopmund. Seit dem 1. Dezember 2019 stehe ich hier im Dienst und werde wohl mindestens 3 Jahre bleiben.

Meine ersten Eindrücke betreffen noch gar nicht so sehr meine neue Aufgabe. Es waren ja noch Schulferien. Trotzdem durfte ich bereits ein wenig von Land und Leuten kennenlernen. Und das Land ist schon mal wunderbar. Swakopmund, wo ich jetzt wohne, umgeben von Wüste und doch direkt am Meer macht auf mich einen wirklich guten Eindruck. Und erst die Leute! Bisher bin ich nur offenen, freundlichen Menschen begegnet. Ich fühle mich wirklich höchst willkommen. Ein tolles Gefühl. Dafür hat es sich gelohnt Europa zu verlassen und hier noch mal einen Neuanfang zu wagen.

Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Dresden. Hier habe ich auch direkt nach dem Mauerfall meine Ausbildung zum Diakon begonnen. Bisherige Stationen meines Berufslebens waren dann Peritz (ein kleines Dorf bei Dresden), Bielefeld, Brüssel (Belgien), Lutherstadt Wittenberg, Bautzen, Kronstadt (in Rumänien), Berlin und zuletzt Salzburg (Österreich). Manches stellte sich im Nachhinein nur als Übergangsstelle heraus, lange Zeit war ich vor allem in Peritz und in Wittenberg. Aber überall konnte ich Erfahrungen mitnehmen und manchmal auch Fußspuren hinterlassen

Die Arbeit mit Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen. Ich selbst durfte in einer sehr lebendigen Jugendgruppe meine ersten echten Schritte im Glauben versuchen, dabei wachsen und mir eine Offenheit zulegen, die mich heute noch so viel Schönes mit Menschen in Gemeinschaft erleben lässt. Deshalb freue ich mich hier mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu dürfen.

Der Versuch eine Familie zu gründen, hat bei mir nicht so recht funktioniert. Verheiratet war ich nie, habe aber einen17jährigen Sohn. Der freut sich schon auf seinen nächsten Besuch bei Papa, und der Papa freut sich auch schon

Und in meiner Freizeit reise ich sehr gerne. Einige Ecken Afrikas, aber auch Indien oder Israel kenne ich ganz gut. Sehr viel Zeit habe ich in Süd- und Mittelamerika verbracht, vor allem in Argentinien. Ein kleines Stück meines Herzens wird wohl immer dort bleiben. Und mit allen Argentiniern teile ich auch die Passion für Fußball. Ich spiele zwar nicht selbst, aber wann immer ich kann, verfolge ich die 1. und 2. Bundesliga, und die argentinische Superliga. Na und während Europa- oder Weltmeisterschaften, komme ich dann kaum zum Kochen, meiner nächsten großen Leidenschaft.

Voller Schwung und voller Neugier komme ich nun hier in Namibia an. Und ich spüre dabei Sonne und Segen.

Diakon Jőrg Stammwitz

2020 kommt der Weltgebetstag aus Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber…“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch Robert Mugabe regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Weltgebetstagskomitee Deutschland

In Swakopmund feiern wir den Weltgebetstag mit anderen Kirchen am 6. März 2020 bei der AGS (Altapostolische Kirche) Filadelfia, Aldridge Drive, direkt neben der Privatschule Swakopmund. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Kirchenglocken

Ein Gottesdienst ohne Glockengeläut ist wie eine Hochzeit ohne Braut ! Dem stimmen sicher ganz viele Gottesdienstbesucher zu, die uns darauf angesprochen haben, wann die zwecks Reparatur stillgelegten Glocken wohl wieder läuten würden. Nicht nur die Sonntagsbesucher, sondern auch die Anwohner im Stadtzentrum fragten uns, warum der Sonntag am Samstagabend zuvor nicht eingeläutet würde. Da fehlt einem doch was ! Und wir konnten nur sagen: Unser Hausmeister Peter Brüggemann, der unzählige Male die schmalen Leitern hinaufgestiegen war, um Uhr und Glocken zu warten, hat sich den Schlamassel angeschaut und berichtete: „Nichts zu machen, die Antriebsmotoren sind kaputt!“.

Umso erfreulicher war die Nachricht, dass der Elektroniker / Anklerwickler Robert von Dewitz sich bereit erklärt hatte, die Motoren zu überholen. Klaus Kuhn hatte seine Tischlerbelegschaft dazu geholt, um die Motoren aus- und einzubauen.

Vielleicht tat es der Gemeinde ganz gut, die alten Glocken wieder schätzen zu lernen, denn rechtzeitig zu Weihnachten gab es das ersehnte Festgeläut. Als Weihnachtsgeschenk hieß es von den beiden Handwerksbetrieben, sie verlangten nichts für ihre Arbeit. Ganz herzlichen Dank.!

Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass die Glocken grad wieder schweigen müssen. Offensichtlich ist der elektrische Glockenantrieb eine Wissenschaft für sich und dürfen wir unsere großzügigen Spender noch einmal um ihre Hilfe bitten. Ein herzlicher Dank gilt der AZ, die am 30. Dezember 2019 mit einem klasse Foto davon berichtet hatte.

Pastor Klaus-Peter Tietz

Krippenspiel

Einen weihnachtlichen Höhepunkt stellt in jedem Jahr das Krippenspiel dar. Und so war es auch 2019. Einige Kinder unserer Gemeinde brachten unter der Regie von Ute Frauhammer und Martina Lohmeier das Weihnachtsgeschehen ganz neu nach Swakopmund. In der Rolle verschiedener Tiere brachten sie den jungen und alten Gottesdienstbesuchern die frohe Botschaft: der König kommt nach Swakopmund! Zuerst hatten es nur die beiden Mäusekinder geglaubt, was der Esel da erzählte. Die Eule wusste nichts davon und von den Kamelen mussten sie sich sogar auslachen lassen. Die Schafe, die Ziege, das Pferd und der Hahn glaubten es erst, als sie den König der Welt in ihrem Stall sahen. Aber dann war es wirklich wahr geworden: Jesus Christus, König der Welt, ist auch in Swakopmund angekommen, nicht nur in den Zentren der Welt. Welche Freude! Vielen Dank an alle, die diese Botschaft zum Leben erweckt haben.

Diakon Jőrg Stammwitz

Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir:

Erwin Leuschner und Jessica Botes mit Mila

Kristian und Katherina Guttzeit (aus Windhoek überwiesen)

Karin Behnsen (aus Windhoek überwiesen)

Verzogen:

Marianne Berker (nach Deutschland verzogen)

Es wurden getraut

Erwin Leuschner und Jessica Botes

Kristof Lerch und Mareike Talkenberg

Andreas Dreyer und Anke Mester

Es wurden getauft:

Mila Jiska Leuschner, Luke Peter Beckers,

Eckhart Alexander David Jacobs und René Esselmann

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Ernst Griebel, Renate Halberstadt

Kristian Justinussen, Herbert Buchert

Anita Diekmann, Lore Kőhne, Hans Lohmeier,

Ilse Huyssen, Diedrich Puvogel, Peter Kubirske

Adolf Schroeter, Liselotte Messidat, Ingeborg Jagau

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen:

Es folgen runde und halbrunde Geburtstage ab 75 Jahre sowie jährlich ab 86. Sollten wir jemanden übersehen oder uns vertippt haben, bitten wir um Entschuldigung!
Bitte teilen Sie uns dies mit.

Februar 2020

01.02.	Irmgard Dietz
01.02.	Erika Rechter
08.02.	Bernd von Freier
08.02.	Gertrud Gräbner
17.02.	Gisela Friede
20.02.	Hermann Pönnighaus
24.02.	Wilfried Trümper
28.02.	Ekko Viëtor

März 2020

02.03.	Helmut Jiranek
13.03.	Klaus Ahlert
19.03.	Anna Marie Roesener
26.03.	Rolf Herzsprung

April 2020

01.04.	Anneliese Rust
03.04.	Wolfgang Neubrech
04.04.	Elisabeth Kaden
06.04.	Doris von Teichman
15.04.	Erika Herzberg
20.04.	Anka Delius
20.04.	Dorothe Klein
27.04.	Margarethe List
27.04.	Karin Weylandt
28.04.	Gerhard Weiss
28.04.	Klaus von Baum

Mőge dein Schutzengel vor dir gehen, um dir den Weg zu zeigen,

Mőge dein Schutzengel hinter dir gehen, um dir den Rücken zu stärken.

Mőge dein Schutzengel neben dir gehen, damit du einen Freund an deiner Seite hast.

Mőge dein Schutzengel über dir sein, damit du dein Leben aus ganz neuer Perspektive sehen kannst.

Und wenn dein Weg zu schwierig wird, mőge dein Schutzengel dich sanft in sanft in die Arme nehmen

Und dich über Hindernisse tragen, die du aus eigener Kraft nicht überwinden kannst

Kinderbibelwoche (KIBIWO)

Mit Deborah, der Rangerin, und dem interessierten Daniel unterwegs auf Safari in Etoscha. So war die Rahmenhandlung der diesjährigen Kibiwo. Zusammen mit den Kindern haben sie jeden Tag ein neues Tier entdeckt. Deborah war nicht nur über die Tiere gut informiert, sondern konnte zu jedem Tier auch eine biblische Geschichte spannend erzählen. Die Geschichten wurden als Theaterstücke aufgeführt. Die Kinder hatten ihren Spaß, als Daniel sich in einen Ameisenhaufen setzte und ganz schnell wieder aufgesprungen ist oder sie haben gespannt zugeschaut, als Daniel in die Löwengrube geworfen wurde. Mit viel Spiel und Spaß haben die Kinder sich den biblischen Tiergeschichten genähert und sind Gott auf die Spur gekommen. Sie entdeckten auch die Bedeutung ihres eigenen Namens. Daniel zum Beispiel heißt: Gott ist Richter. Jeden Tag haben die Kinder eine Seite für ihr Safaribuch gestaltet und konnten so ihre Erinnerungen festhalten. Die jugendlichen Mitarbeiter und -innen haben sich rührend um die Kinder gekümmert und waren über die Tage wichtige Vertrauens- und Bezugspersonen. Ohne sie hätte die Kibiwo nicht stattfinden können. Danke an Euch!
Geendet hat die Kibiwo dieses Jahr am Sonntag mit einem Müsli&Message Gottesdienst, zu dem alle Großen und Kleinen und Junggebliebenen eingeladen waren. Nach einem reichhaltigen Frühstück in geselligem Miteinander haben nun auch die Eltern und Großeltern Deborah und Daniel kennengelernt. Die beiden lüfteten noch die letzte Namensbedeutung, nämlich Deborah, die fleißige Biene, und dann verabschiedeten sich die beiden zu neuen Abenteuern.

Pastorin Nele Kaiser

Kinderseite

Das Schuljahr hat nun begonnen und so gibt es gute Gelegenheiten sich wieder regelmäßig zu treffen.

Jeden **Dienstag, von 16.00-17.30** Uhr findet der **KidsClub** statt. Dieses Angebot richtet sich besonders an Kinder im Alter von 5-10 Jahren. Wir spielen, singen, basteln, hören Geschichten, lachen, essen . . .

Im Rahmen des KidsClubs findet jeden 1. Dienstag des Monats unser **KinderKino** statt. Die nächsten Termine dafür sind also: der 4. Februar, der 3. März und der 7. April.

Immer **donnerstags, von 16.30-18.00** Uhr, trifft sich die **Wilde Bande**. Hier wollen wir mit den Kindern im Alter von 9-13 Jahren viel entdecken. Nicht nur biblische Geschichten, auch Lieder, Spiele und vieles mehr werden einer wilden Kinderbande gerecht vorbereitet.

Jugendseite

Pünktlich mit Schuljahresbeginn starten auch wieder unsere Jugendtreffs.
Jeden **Montag, von 18.00 – 20.00** Uhr steht unsere Türe offen. Andacht und gegenseitiger Austausch, Spiel und Spaß in Gemeinschaft, so der Plan.
Etwas schwieriger ist es mit den Freitagen. Da gibt es zwei ganz verschiedene Angebote im 14tägigen Wechsel. Da ist auf der einen Seite „Fred“, ein offener Jugendtreff zum chillen, quatschen, spielen. Und da ist andererseits der Jugendhauskreis, in dessen Rahmen es immer eine tiefergehende Bibelarbeit gibt. Beide Treffen finden jeweils am **Freitag, von 19.00 – 21.00** Uhr statt. Fred im Jugendraum im Haus der Jugend, der Jugendhauskreis bei Jörg zu Hause (Am Südring 18).
Die Freitagstermine im Einzelnen:

Fred:

17.01.2020
31.01.2020
14.02.2020
28.02.2020
13.03.2020
27.03.2020
24.04.2020

Jugendhauskreis

24.01.2020
21.02.2020
06.03.2020
03.04.2020
17.04.2020

Landesjugendtreffen

Merk dir jetzt schon mal den Termin:
19.-22. März 2020 auf Hodygos

Einmal im Jahr über das Independence-Wochenende trifft sich die Jugend der DELK und alle interessierte Jugendliche zum Landesjugendtreffen. Über 50 Jahre besteht diese Jugendfreizeit bereits und viele Papas und Mamas erinnern sich noch heute gerne an ihr Landesjugendtreffen. Oft kann man von Erwachsenen hören: "Ja, da war ich damals auch oft dabei!"
Das Landesjugendtreffen ist eine missionarische Freizeit mit klarer Verkündigung, packendem Programm, Bibel lesen und Gespräche in Kleingruppen, Lagerfeuerabende, Pool, fetzige Rollen- und Strategiespiele und einer tollen Gemeinschaft mit viel freier Zeit für die Jugendlichen.
Ein MUSS für jeden Jugendlichen, das einmal erlebt zu haben.

Anmeldungen bei Jörg Stammwitz, Tel. 081-642 2485 oder direkt online

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020

Am 5. April findet in diesem Jahr die Konfirmation statt.
Das sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Ich bin Alexandra Keding.
Ich schwimme und lese gerne.
Ich will konfirmiert werden, weil es mir wichtig ist ein Teil der Gemeinde zu sein und um zu bestätigen, dass ich ein Christ bin.

Ich bin Michelle Roggensack.
Ich liebe Klavier und Tennis.
Ich möchte konfirmiert werden, weil es ein Ding ist, dass ich machen muss und machen will.

Ich bin der René Esselmann.
Der Sport Inline Hockey macht mir sehr viel Spaß.
Ich möchte konfirmiert werden, weil ich dann mit Zufriedenheit sagen kann, dass ich ein Mitglied dieser Gemeinde bin.

Ich bin Marco Aring.
Mein Lieblingssport ist Feldhockey und
ich möchte konfirmiert werden, weil ich dann ein richtiges Mitglied der Kirche werde.

Für den neuen Konfirmandenkurs 2020/2021 haben sich angemeldet:

Janina Henckert, Tristan Keulder, Mia Kittler, Oliver Kittler, Nicolai Knupp, Sophie Meyer, Xenia Plarre, Mirco Putzler, Julia Rust, Paulo Seifert und Bianca und Nicola Woker.

KONFI-CUP

Auch in diesem Jahr gibt es einen **Konfi-Cup** in Swakopmund. Konfirmanden aus ganz Namibia treffen sich vom **7. bis zum 9. Februar** an der Küste und unsere „Konfis“ mittendrin.
Der Konfi-Cup ist seit Jahren ein absolutes Highlight im Kalender der ELKIN (DELK)!

Klaus-Peter Tietz
Pastor
Tel.: 064-402679
Handy: 081-240 3221
pastor.tietz@elcin-gelc.org
Freier Tag: Mittwoch

Nele Kaiser
Pastorin
Handy:081 2455832
walvisbay@elcin-gelc.org
Freier Tag: Montag

Jőrg Stammwitz
Kinder- & Jugenddiakon
Tel.: 064-461048
Handy: 081-642 2485
joergstammwitz1970@gmail.comg
Freier Tag: Mittwoch

Annette Louw
Gemeindebüro
Tel.: 064-402635
swakopmund@elcin-gelc.org
Montag-Freitag: 9:00-12:00 Uhr

Lüderitzbucht
Erich Looser
Tel.: 063-202630
Brigitte Soltau
Tel.: 063-204185

Helmeringhausen
Adrienne Miller
063-683314

Internetseite
http://www.elcin-gelc.org/kueste

Facebook
https://facebook.com/ELKINDELK

Kontoangaben

Gemeinde Swakopmund
First National Bank 280-472
Account 55461 252302

Gemeinde Walvis Bay
Bank Windhoek 481-872
Account 1164159301

Gemeinde Lüderitzbucht
Standard Bank 080-471
Account 042390842